Unsinn in den Medien – Vom allzu sorglosen Umgang mit Daten:

Prozentangaben

> Im Jahr 2017 verunglückten auf Österreichs Straßen 410 Personen tödlich - das ist ein neuer historischer Tiefstand. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang von fünf Prozent. 182 Getötete kamen im Pkw ums Leben, 83 Getötete waren Motorradfahrende, 70 Fußgänger, 31 Radfahrer, 22 Lkw-Insassen sowie weitere 22 Personen verunglückten mit sonstigen Verkehrsmitteln (Moped, Traktor, etc.). „Ein starker Rückgang der Getötetenzahl zeigt sich bei Radfahrenden – und zwar um 35 Prozent", erklärt ÖAMTC-Verkehrsexperte David Nosé.

(Tips-Online (Zugriff am 13.04.2018): https://tips.at/news/wien/blaulicht/413110-rueckschau-auf-2017-weniger-verkehrstote)

Kommentar: Erfreulich ist es natürlich immer, wenn Anzahlen an tödlichen Unfällen zurückgehen. Dennoch stellt sich hier die Frage, ob die Angabe von Prozentzahlen bei kleinen absoluten Zahlen nötig, ja ob sie nicht sogar sinnverzerrend sind.

Ein starker Rückgang zeigt sich bei den RadfahrerInnen – und zwar um 35 Prozent. Wow! Das ist ja mal eine Ansage. Naja, wie gesagt, schön dass es relativ deutlich weniger als im Vorjahr getroffen hat, aber um wie viele weniger waren denn eigentlich absolut? Heuer waren es 31 getötete RadfahrerInnen, im Vorjahr dann offenbar 48. Das sind relativ $17 : 48 \cdot 100 = 35$ Prozent (auf Ganze gerundet) weniger tote RadlerInnen, aber absolut sind es nur um 17 weniger. Hätten Sie das gedacht, wenn Sie nur gehört hätten, dass es sich um einen 35-prozentigen Rückgang gehandelt hat?

Warum sagt man nicht einfach, dass es im Vergleich zu den 48 im Vorjahr um 17 Personen weniger waren? Die Prozentzahlen dienen der Veranschaulichung. Die Prozentangaben suggerieren große Zahlen, die durch den Bezug auf 100 veranschaulicht werden sollen. Aber die absoluten Zahlen sind hier doch anschaulich genug. Die Angabe des Rückgangs um 35 Prozent bei so kleinen absoluten Zahlen ist doch etwas verfälschend, da sich jede einzelne Person mehr (oder jede weniger) einigermaßen stark in diesem Prozentsatz niederschlagen würde. Wäre heuer z.B. nur um eine weitere Person weniger ums Leben gekommen, wäre der Prozentsatz des Rückgangs statt bei 35 bei $18 : 48 \cdot 100 = 38$ Prozent gelegen.

Wie gesagt: Gut, dass es zumindest so war – aber suggeriert werden größere Zahlen.

(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)